BSV Borba Luzern

Saison 2015/2016

Bulletin Nr. 2

2. Liga: Neuer Modus brachte Hochspannung bei Herren und Damen

Rückblick auf eine spannende Vorrunde

SG Reuss: Neue Zusammenarbeit bei den Junioren

SG Pilatus: Als Aufsteiger in NLB und 1. Liga gefordert

Bulletin Saison 2015/2016 Nr. 2

BSV Borba Luzern

Vereinsleitung:

Roger Schneble	Präsident
Daniel Heimann	Vizepräs., TK-Chef Herren
Ruedi Bründler	TK Chef Damen/Animation
Tim Zimmermann	Events

Funktionäre / Helfer:

Marco Gumprich	Sponsoring
Andrea und Dario Augugliaro	Leitung Buffet
Rolf Lustenberger	Spielpläne
Walter Distel	Kasse
Martin Bachmann	Admin. Mitgliederbeiträge

Inhalt:

Vorwort des Präsidenten	S. 3
BSV Borba Luzern Clubleitung	S. 6
BSV Borba Luzern Funktionäre	S. 7
BSV Borba Luzern Herren	S. 9
BSV Borba Luzern Damen	S. 13
BSV Borba Luzern Junioren (mit SG Reuss)	S. 15
SG Pilatus Herren	S. 24
SG Pilatus Junioren	S. 29
HEIMSPIELE in der Rückrunde	S. 33
Termine Bulletin Saison 15/16	S. 37

Titelbild: Giuliano vom U15 Regio im Einsatz gegen die Mythen Shooters. Hart bedrängt zwar von zwei Gegnern – doch er tankt sich durch, unser Giuli!

Redaktion und Versand: Roger Schneble

Vorwort des Präsidenten

Liebe Borbanerinnen und Borbaner
Liebe Freunde und Eltern
Geschätzte Partner, Donatoren, Sponsoren und Mitglieder des Club 88

Die aktuelle Saison 15/16 ist eine sogenannte Übergangssaison. Gestartet wurde im Herbst 2015 in allen Ligen – und notabene in allen Regionalverbänden – in der gewohnten Ligastruktur. Bei Saisonschluss muss dann die „neue“ SHV-Struktur erreicht sein. Dies bedeutet unter anderem: bis zur 3. Liga hinunter werden die Ligen verkleinert.

Im IHV-Gebiet heisst dies, dass sowohl in der 2. wie auch in der 3. Liga eine einfache Vorrunde gespielt wurde und nun, nach dem Jahreswechsel, in Auf-/Abstiegsgruppen zwischen 2./3. Liga bzw. 3./4. Liga weiter gekämpft wird. Der Fussballfan fühlte sich da plötzlich wieder wie einst zu Zeiten des Strichkampfs in der NLA, als sich im Dezember die Liga in Final- und Auf-/Abstiegsrunde teilte. Für die Teams der 2. Liga galt es in der Vorrunde, mindestens unter die ersten Sechs der Gruppe zu kommen und so den Ligaerhalt vorzeitig zu sichern.

Erfreulicherweise gelang dies sowohl den Herren wie auch den Damen, und so werden die Borbanerinnen und die Borbaner in der Saison 16/17 weiter in der 2. Liga vertreten sein. Wie diese Gruppen zusammengesetzt sein werden, ist noch nicht ganz klar; die 2. Liga wird jedoch ziemlich sicher nicht mehr nur auf die Region Innerschweiz beschränkt sein.

So kommt der Name „Borba“ dann unverhofft – weil durch den Verband verursacht – doch wieder zu interregionalem Glanz… unverhofft kommt eben oft!

Mit der „SG Reuss“ erschien in der Vorrunde ein neuer Name in den Spielplänen. Die Zusammenarbeit auf Stufe U15 Regio, welche Borba in der vergangenen Saison mit dem HC Kriens begonnen hatte, wurde unter diesem Label auf Handball Emmen ausgeweitet. Da keiner der Vereine alleine in der Lage ist, ein Team zu bilden, drängt sich eine solche Zusammenarbeit auf. Für unsere Junioren bedeutet dies, dass sie in der U15 in gut besetzten Teams trainieren und spielen können. Allerdings bedingt dies auch, dass sie bereit sind, Trainings in Emmen, in Kriens oder in der Allmendhalle zu besuchen. Leider war dies einer der Gründe, weshalb einige unserer Junioren nach der U13 nicht mehr weiter gemacht haben im letzten Sommer. Schade.

Wir werden versuchen, in der kommenden Saison ein Training der U15 Regio in die Maihofhalle zu holen, können dies jedoch nicht garantieren.

Die SG Pilatus steht nach dem Doppelaufstieg in die NLB und die 1. Liga vor der Saison der Bewährung. Es dauerte seine Zeit, bis die ersten Punkte eingefahren werden konnten, doch mittlerweile durfte man das eine oder andere Erfolgserlebnis notieren.

Es wird ein harter Kampf, die Ligen zu halten, doch ich bin zuversichtlich, dass unsere zähen und spielstarken Herren bestehen werden. Viel Erfolg! Den umgekehrten Weg des Abstiegs war die U17 Inter am Schluss der letzten Saison gegangen. Mit konstant guten Leistungen ist man bei der Mission „Sofortiger Wiederaufstieg“ im Moment allerdings voll auf Kurs.

Nehmen wir die zweite Saisonhälfte also in Angriff… sportlich, kämpferisch, taktisch!

Mit sportlichem Gruss – hopp Borba!

Roger Schneble
Präsident BSV Borba Luzern

KPT
CPT

fussladen

Club 88
LUZERN

BSV Borba Luzern – Clubleitung

Im Gedenken an Robi Gisler

Mit Robi Gisler verstarb im Oktober völlig unerwartet ein Gründungsmitglied des Vereins Borba Luzern.

Robi Gisler war als Spieler, Trainer und Helfer auf allen Stufen und in vielen Funktionen für den Verein tätig. Er gehörte zuletzt dem Seniorenteam der Borbaner an, obwohl es ihm seine Gesundheit nicht mehr erlaubte, aktiv auf dem Spielfeld zu stehen.

Die Gedenkfeier fand Ende Oktober in der Maihofkirche statt, wobei auch zahlreiche Handballkolleginnen und –kollegen anwesend waren. Diese trafen sich im Anschluss im Borba-Beizli in der Maihofhalle zum Beisammensein.

Die Clubleitung ist dankbar für alles, was Robi Gisler für den Verein geleistet und den Borbanerinnen und Borbanern gegeben hat. DANKE!!!

1999: Robi Gisler als Trainer der Borba-Minis

BSV Borba Luzern – Funktionäre

Schiedsrichterduo Rachad/Odermatt in der ersten Saison

Beni Rachad und Luca Odermatt, welche bereits drei Saisons als Juniorenschiedsrichter für unseren Verein tätig gewesen waren, entschlossen sich im Hinblick auf die Saison 15/16, den nächsten Schritt zu wagen und als Jung-Verbandsschiedsrichter einzusteigen.

Bereits konnten Beni und Luca diverse interregionale Spiele leiten, so etwa U19 Elite bei den Juniorinnen. Begleitet und betreut werden sie von einem Experten des IHV, welcher die Einsätze mit ihnen analysiert.

Wer die beiden schon im Einsatz gesehen hat, wird zustimmen, dass das Gespann sehr gut harmoniert und bereits Sicherheit und Routine ausstrahlt. Es ist für unseren Verein wichtig und wertvoll, neben Tino Anthamatten und Andreas Wapp ein weiteres junges Schiedsrichterduo in den eigenen Reihen zu wissen.

Wir wünschen Rachad/Odermatt (oder Odermatt/Rachad?) weiterhin viel Erfolg und auch viel Spass bei ihren Einsätzen.

Luca Odermatt und Beni Rachad leiten im Oktober das U15 Regio-Spiel der SG Reuss gegen die Mythen Shooters.

Don Carlos

Restaurant – Pizzeria – Bar

ruopigen Zentrum
Luzern-Reussbühl

Immer genügend Gratis P

DONATOREN CLUB LUZERN

BSV Luzern

BSV Borba Luzern – Herren 2. Liga

Phrasen

Wohl nirgends werden so viele Phrasen (oder Plattitüden) benutzt wie in der Sportberichterstattung. Das können wir auch.

1) „In dieser Meisterschaft kann jeder jeden schlagen“: So analysierte das Herren 2 die Situation vor dem Saisonstart. Und es sollte sich bewahrheiten. Keinem Team gelang in der Qualifikationsrunde ein Durchmarsch.
2) „Es wird eng“: Logische Konsequenz aus 1). Gerade mal 3 Punkte trennten die ersten acht Teams der Zehnerliga nach der Qualifikationsrunde. Und nur die ersten sechs schafften in diesem Jahr den Sprung in die Finalrunde. Vier Teams, darunter auch Kriens, kämpfen gegen den Abstieg.
3) „Abgerechnet wird zum Schluss“: Musste man sich immer mal wieder sagen. Denn wegen 1) wechselte die Tabellenposition ständig. Ein Sieg oder eine Niederlage hatten gleich massive Auswirkungen auf die Rangliste. 5-3-6-8-5-3-4-3-6 lauteten unsere Klassierungen während den neun Spieltagen.
4) „Ende gut, alles gut“: Wie bereits in 3) erkennbar, hat das „Herren 2“ die Finalrunde geschafft und sich somit aller Abstiegssorgen entledigt.
5) „Abhaken und nach vorne schauen“: Wie in 3) erkennbar, lief nicht immer alles ideal. Aber eben. Es hat gereicht. Und für alles weitere: siehe 6)
6) „Alles beginnt von vorn“: Nicht ganz. In der Finalrunde werden die Quali-Punkte mitgenommen. Aber dank 1) ist die 2.-Liga-Meisterschaft ganz gewiss noch nicht entschieden.
7) „Jetzt kann die Mannschaft unbeschwert aufspielen“: Eigentlich schon. Es bleibt jedenfalls spannend. Auch wenn es gilt, einige Absenzen zu kompensieren. Und da ist ja noch der Regio-Cup...
8) „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: Wir sind gespannt. Und im Zweifelsfall gilt weiterhin 1).

ca fürs Herren 2

PS: Wegen Absenz eines Phrasenschweins verpflichtet sich der Autor, acht Tafeln Borbba-Schoggi zu verspeisen.

Einschiessen mit dem Herren 2

Verlassen Sie sich auf die Experten mit über 40 Jahren Erfahrung
Wir engagieren uns persönlich und zuverlässig für die optimale Bewirtschaftung von Ihren Immobilien. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Bedarfsgespräch.

BSV Borba Luzern – Herren 3. Liga

Hinz und Kunz

Da davon auszugehen ist, dass weder Hinz noch Kunz diesen Bericht lesen, beschränkt sich das qualifikationsrundliche Resümee lediglich auf einige Zahlen.

Nach Abschluss der Qualifikationsrunde stehen wir auf Rang 9 von 10. Wir haben total 9 Spiele bestritten und 7 davon verloren – den Rest kann man sich ja etwa denken. 226-mal zappelte der Ball im gegnerischen Tor, 231-mal im eigenen. Wir brachten es total auf 3 Punkte. Selbst für Mathematikunterversorgte wird es ein Leichtes sein zu erkennen, dass wir nun die Abstiegsrunde bestreiten müssen.

Trotz des sagenhaften Misserfolges ist unser Kader so gross wie noch nie. Aus Platzmangel in der Trainingshalle haben wir nun in corpore beschlossen, dass neue Anwärter einen Test bestehen müssen, sollten sie in Erwägung ziehen bei uns mitzuturnen:

- Anwärter auf den Trainierposten haben folgende Gleichung erfolgreich zu ergänzen.

  0 0 0 0 0 = 120

  (Es dürfen aber lediglich Operationen und Funktionen ergänzt werden, also keine Zahlen oder Variabeln.)

Die Stimmung im Training ist bei unseren Herren jedenfalls top! Siehe die drei Smiles…

- Künftige Feldspieler haben unten stehendes Rätsel zu lösen.

  Es sollen genau 200 ml Gesöff abgemessen werden. Leider stehen nur zwei Gläser zur Verfügung. Eines misst 500 ml, das andere 800 ml. Wie kommen wir zu exakt 200 ml?

  (Ergänzung: Das Gesöff steht unbegrenzt zur Verfügung und darf auch getrunken werden.)

- Künftige Torhüter sollten im Stande sein, unten stehendes Rätsel richtig zu ergänzen.

7890 = 4	3664 = 3
3700 = 2	3678 = 3
1111 = 0	0000 = 4
5890 = 4	1462 = 2
8880 = 7	2580 = ?

Es ist davon auszugehen, dass Anwärter, welche den entsprechenden Test erfolgreich absolvieren, auch einen Ball fangen können.

Interessierte melden sich unter Angabe der Lösung beim Trainer der (noch) 3. Liga.

Hinz und Kunz sucht man hier vergebens… findet dafür aber Bloch und Koller beim Kreuzen.

BSV Borba Luzern – Damen 2. Liga

Ligaerhalt gesichert

Die Freude über den Aufstieg war gross und wir waren gespannt auf die neuen Herausforderungen. Die erste kam sehr bald, ein Trainer musste her. Mit Susi und Philipp haben wir die perfekte Lösung gefunden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für euren riesigen Einsatz im Training und an den Spielen (manchmal auch nach den Spielen).

Mit neu zwei Trainingseinheiten und vielen Absenzen, haben wir die Vorbereitung in Angriff genommen. Nach etlichen schweisstreibenden Stunden und neuen Spielzügen in der Tasche, waren wir bereit für die 2. Liga. Die Saison begann vielversprechend mit einem ersten Sieg. Ein Achtungserfolg war auch das hartumkämpfte Unentschieden gegen Emmen. Dann musste die Mannschaft erstes Lehrgeld bezahlen gegen junge und aggressiv spielende Krienserinnen. Nach dem erfreulichen Sieg gegen Altdorf ging es bergab. Es folgten vier Niederlagen in Serie, die uns in die missliche Lage brachte, das letzte Spiel der Vorrunde gewinnen zu müssen. Der Sieger unseres letzten Spieles sicherte sich den noch freien Platz in der Finalrunde. Voller Vorfreude auf den Glühwein nach dem Spiel, kamen wir in Stans an. Die Anspannung und Nervosität war zu spüren. Dieses Spiel glich unserer Vorrunde. Nach einem konzentrierten Start, verloren wir den Anschluss. In der Pause waren wir mit 5 Toren in Rückstand und niemand glaubte mehr an den Sieg. Nichts desto trotz sind wir mutig in die zweite Halbzeit gestartet und konnten den Rückstand wettmachen. Nun war auch wieder der Kampfgeist geweckt und somit haben wir uns, letztendlich verdient, den 6. Platz in der Vorrunde geholt.

Mit dem gesicherten Ligaerhalt können wir nun in der bevorstehenden Finalrunde befreit spielen.

Und in diesem Sinne: Die Macht sei mit uns.

Die Borbanerinnen

Unsere Damen: Fokussiert im Training

Siena
Umbra
Ocra
Sepia

Hodel & Partner
Gartenunternehmen
Littau

Siena Gartenbau
Umbra Baumschule
Ocra Gartenplanung
Sepia Gartenkultur

Hodel & Partner AG
Gartenunternehmen
Thorenbergstrasse 45
CH-6014 Luzern

Telefon 041 250 75 50
Fax 041 250 75 56
kontakt@hodelundpartner.ch
www.hodelundpartner.ch

BSV Borba Luzern – MU15 Regio – SG Reuss

Neue Zusammenarbeit zum Vorteil aller Beteiligten

Um neben der Elite Mannschaft der SG Pilatus ein möglichst gut auf die einzelnen Spieler abgestimmtes Training anbieten zu können und die verzettelten Kräfte zu bündeln, startete dieses Jahr das Projekt SG Reuss. Als Spielgemeinschaft der Stammvereine Kriens, Borba, Horw und Emmen.

Während in einer Mannschaft mit acht, neun oder vielleicht zwölf Spielern das Leistungsgefälle sehr gross ist und die Trainerressourcen oft nicht ausreichen, um einzelne Spieler gezielt und auf ihrem Niveau zu trainieren, schafft die neugeformte SG Reuss auf Stufe MU15 genau diese Rahmenbedingungen. Durch das Zusammenfassen der einzelnen Juniorenmannschaften stehen drei Mal in der Woche jeweils rund 18 motivierte Handballer in der Halle und werden normalerweise von drei Trainern betreut. Ein Gewinn, nicht nur für die Spieler, die individuell mehr profitieren können und ausserdem neue Leute auch ausserhalb des eigenen Vereins kennen und schätzen lernen, sondern auch für die beteiligten Trainer, die im Austausch mit den Kollegen der anderen Vereine wachsen.

Was in der Zwischenzeit nach rund einem halben Jahr Aufbau- und Umbauphase relativ reibungslos funktioniert, hat jedoch auch einiges an Aufwand verlangt. Vom Organisieren der Fahrdienste (2 Trainings in Emmen und eines auf der Allmend), über die Finanzierung, den Trainingsinhalt, das ganze Gebastel mit Talentförderungslinzenzen, bis hin zum Sponsoring des gemeinsamen Tenues und vieles mehr. Denn wie vielem Neuen standen auch diesem Projekt viele Leute sehr skeptisch gegenüber und es gab einige Hindernisse zu umschiffen.

Die beiden U15-Regio Teams der SG Reuss am Spieltag vom 24. Oktober im Maihof

Nun kann man nach der abgeschlossenen Hinrunde ein erstes Fazit ziehen und ich wage zu behaupten, dass dieses durchaus positiv ausfällt. Am wenigsten Zeit gebraucht haben die Junioren selbst, um sich mit ihren neuen Mitspielern anzufreunden und ein neues Team zu bilden. Fast genauso schnell funktionierte auch die Zusammenarbeit zwischen den Trainern und die ersten Früchte dieser Arbeit konnten auch in sportlicher Hinsicht geerntet werden. Während im SG Reuss P talentierte U13 Jungs an der Seite älterer Mitspieler erste U15 Luft schnuppern können, schaffte die SG Reuss T die Qualifikation für die erste Stärkeklasse souverän. Dank Talentförderungslizenzen und der Regelung, dass Spieler erst ab dem 6. Spiel für eine Mannschaft qualifiziert sind, hatten wir die Möglichkeit, nicht nur zwischen den beiden SG Reuss Teams Verschiedenes auszuprobieren, sondern auch Spielern aus der Elitemannschaft, welche den Sprung noch nicht ganz geschafft haben, Einsatzzeit und Spielpraxis zu geben.

Im neuen Jahr gilt es nun, mit den sich langsam abzeichnenden Kadern weiter den eingeschlagenen Weg zu gehen. Mit der funktionierenden Organisation kehrt eine Routine ein, die Sicherheit gibt und den Trainingsalltag zunehmend erleichtert, was vor allem uns Trainer etwas entlastet und uns erlaubt, uns auf die Kernaufgaben zu konzentrieren: Das Beste aus jedem Einzelnen herauszuholen und als Team zu funktionieren und Spass zu haben!

Für das Trainerteam

Zügi

BSV Borba Luzern – U13

Offensive muss besser werden!

Die Abgelaufene Vorrunde verlief für uns höchstens mittelmässig. Das Leistungsgefälle in der Mannschaft ist sicher ein Grund dafür, aber auch sonst hatten wir in manchen Spielen unter leichtsinnigen individuellen Fehlern zu leiden.

Dabei begann die Saison mit dem ersten Spiel gegen Handball Emmen vielversprechend, wir siegten deutlich mit 11:7. Aber gleich danach, noch im gleichen Turnier, bekamen wir die ersten beiden Dämpfer gegen Hochdorf und den TV Horw.

Bei unserem ersten Heimturnier der Vorrunde gab es dann lauter Niederlagen. Gegen die starken Füchse aus Emmenbrücke war nichts zu holen, allerdings hätten wir ein weit besseres Resultat als das 6:14 herausholen können, wenn unsere Chancenauswertung nur halbwegs vernünftig gewesen wäre. Gegen Sursee und Stans vielen die Niederlagen äusserst knapp aus.

Beim Turnier Mitte Oktober in Altdorf feierten wir zwei deutliche Siege gegen Goldau b und den KTV Brunnen. Allerdings gingen wir im Schlussspiel gegen die Einheimischen ebenso deutlich unter.

Am 14. November waren wir beim Turnier in Willisau zu Gast. Beim Spiel gegen Willisau b siegten wir hoch überlegen. Glücklicherweise schafften es unsere Gegner beim 16:1 auch ein Tor zu schiessen. Beim zweiten Spiel stand uns mit den Mythen Shooters ein ganz anderes Kaliber gegenüber, da waren wir mit der 10:16 Niederlage sehr gut bedient, wenn man sich unsere teilweise klägliche Angriffsleistung vor Augen hält. Gegen Goldau b siegten wir wieder deutlich.

Zu guter Letzt durften anfangs Dezember wieder zu Hause antreten. Gleich zu Beginn des Turniers wurde uns eine harte Nuss serviert, an der wir uns auch tatsächlich die Zähne ausbissen. Im Spiel gegen den HC Kriens waren wir schnell im Hintertreffen und waren mit dem 8:13 am Ende abermals gut bedient. Gegen den HC Rothenburg vermochten wir einen sicheren 17:10 Sieg einzufahren. Zum Saisonabschluss holten wir mit dem Glück des Tüchtigen ein Unentschieden gegen das starke Willisau a.

Mit der leider bescheidenen Siegesausbeute, konnten wir uns nur für die zweite Stärkeklasse qualifizieren. Das wird dem Kampfgeist der Jungs aber sicher keinen Abbruch tun, dieser war an den Turnieren mit wenigen Ausnahmen makellos.

In der Rückrunde muss es sicher unser Ziel sein, die vorhandenen Mängel zu beseitigen. Diese liegen vor allem in der Offensive, dort kommt das besagte Leistungsgefälle am meisten zum

Ausdruck. Es müssen alle die Bereitschaft haben den Weg auf das Tor zu suchen und sich entsprechend in den Zweikämpfen durchsetzen.

Es grüsst

Ruedi

Oben: Yves und Valentin fighten im Training
Unten: Donart (vorne mit Ball) geht die nächste Übung schon einmal im Kopf durch

BSV Borba Luzern – U11

Eine gute Vorrunde wird mit 1. Stärkeklasse belohnt

So schnell kann's gehen… noch vor einem Jahr gehörte kein einziges Mädchen zum Team der U11, und auf einmal kamen sie… und machen das wirklich tiptopp!

Schön an unserer U11 ist, dass neue Spielerinnen und Spieler jeweils sehr schnell dazu gehören. Die erfahrenen Spieler zeigen den Neulingen alles und helfen ihnen sehr gut.

Die Mischung aus – ein bisschen – Erfahrung und kindlicher Unbekümmertheit funktioniert auf dem Spielfeld bestens. Bei allen Spielerinnen und Spielern merkt man, dass sie sich jeweils voll einsetzen. Sie begehen natürlich noch Fehler – doch sie lernen daraus und bemühen sich jeweils, es im nächsten Spiel oder am nächsten Turnier besser zu machen.

Und so schlug sich die Truppe in der Vorrunde:

Beim ersten Turnier Anfang September in Emmen konnten wir zwei Spiele gewinnen und verloren eines knapp. Gegner waren drei Teams von Handball Emmen.

Zwei Wochen später traten wir in Brunnen an und konnten erstmals alle Spiele für uns entscheiden. Handball Emmen a, zwei Teams aus Rothenburg und die Hausherren aus Brunnen hatten uns an jenem Tag nichts entgegen zu setzen.

Das Leistungsgefälle an den U11-Turnieren ist sehr hoch. Es gibt Teams, welche man mit 20 Toren Unterschied „wegputzen" kann, gegen andere hat man keine Chance. Es zeichnete sich aber ab, dass wir uns mit den Jung-Borbanern im vorderen Drittel bewegten.

Das nächste Turnier im Oktober in Emmen zeigte uns dann wieder die Grenzen auf. Gegen Handball Emmen c verloren wir knapp, gegen den BSV Stans klar. Die Stanser sind so ein Team, zu dem wir im Moment hinauf schauen: Gut besetzt, körperlich stark und die spielen halt schon „richtigen" Handball. Dass wir dies auch können, zeigten wir dann noch im letzten Spiel gegen den TV Dagmersellen, welches wir knapp gewannen.

Weiter ging's mit einem Einsatz am Turnier in Nottwil. Brunnen, Rothenburg und Horw hiessen die Gegner diesmal. Erfreulicherweise konnten wir hier wieder alle Spiele gewinnen.

Das letzte Turnier der Vorrunde war dann unser Heimturnier im Maihof. Rothenburg forderte uns zuerst stark, wir konnten den Vergleich aber knapp für uns entscheiden. Dann folgte Spono Nottwil… zuerst mit dem Team b (kein Problem…), dann mit dem Team a (harte Nuss…). Es war ein schöner Fight am Schluss gegen Nottwil a, den wir trotz Rückstand von zwischenzeitlich drei Toren mit einem Goal Unterschied gewinnen konnten.

Nun ist die Qualifikation für die 1. Stärkeklasse Tatsache. Es wird zu interessanten und hart umkämpften Spielen kommen gegen die Stanser, die Krienser, die Hochdorfer und auch gegen die Füchse aus Emmenbrücke.

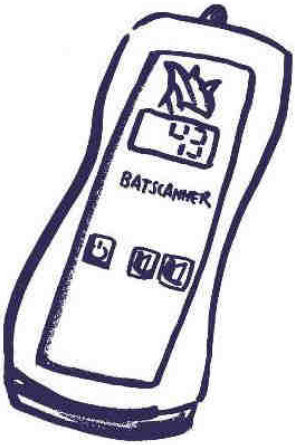
Weiter geht's also mit unseren Jüngsten… hopp U11!

Volle Konzentration bei allen… wobei jeder seine eigenen Konzentrationstechniken zu haben scheint…

BATLOGGER

Datenlogger zur Erfassung der Ultraschalllaute von Fledermäusen

- ✔ Kompaktes Gerät mit zahlreichen Features
- ✔ Integriertes GPS
- ✔ Temperatur-Aufzeichnung
- ✔ Programmierbare Zeitfenster



BATSCANNER

Fledermausrufe einfach hörbar machen

- ✔ Handliches Gerät zum „immer dabei haben"
- ✔ Stellt sich vollautomatisch ein und zeigt die erkannte Frequenz an
- ✔ Kopfhörer- oder Lautsprecher-Betrieb
- ✔ Ideal für Gruppen oder Exkursionen

BATLOGGER**.com**

Mehr Erfolg bei der
Fledermausforschung.

BSV Borba Luzern – Junioren MU20 – SG Reuss

Aller Anfang ist schwer

Ja, die Vorrunde hatte es in sich… Trotz intensiver Vorbereitung konnten wir das Team nicht genügend schnell auf das MU20 Niveau trainieren. Dies war deutlich auf unserem Punktekonto zu sehen, welches mit zwei Punkten nach vier Spielen ziemlich leer war. Doch der Schein trügt, denn wir durften gerade zum Saisonstart gegen die favorisierten Teams antreten. Die Stimmung war nur leicht angeschlagen und wir konnten uns konstant verbessern. Dies zeigten wir mit einem hervorragenden Endspurt, bei welchem wir uns mit vier Siegen in Serie, auf dem 4. Platz in die Weihnachtsferien verabschiedeten. Wir haben uns für die 1. Stärkenklasse qualifiziert, was unsere Erwartungen bei weitem übertrifft.
Leider hatten sich diverse Spieler verletzt, was in der Trainingspräsenz stark zu spüren war.
Dank der Zusammenarbeit mit der MU17 SG-Pilatus, grossem Kader und schneller Heilung konnten wir immer ein starkes Team auf die Beine stellen.

Der Teamgeist entwickelte sich…
Ob in Mannheim bei einem Spiel der Rhein-Neckar Löwen oder beim gemeinsamen Pizza-Plausch zum Vorrundenabschluss, das Team hat sich trotz diverser Zu- und Abgängen immer mehr zu einer Einheit zusammengeschlossen. Auch die Akzeptanz, dass der Captain 15 Jahre jung ist, störte die 19 Jährigen Teamkollegen nicht. Schliesslich ist es uns gelungen ehemalige Gegner oder Vereinskollegen zu einem Team zu formen und wir sind gespannt was die Zukunft noch so mit sich bringt.
Detailliertere Berichte zu den Spielen finden Sie auf den Homepages der Vereinen Borba Luzern, Handball Emmen und HC Kriens.
Damit der Start in die nächste Saison einfacher verläuft, wird im März ein Koordinationsmeeting einberufen, an welchem die Stufen U15 – U20 geplant werden. So soll jeder Spieler bereits vor Ablauf der Saison wissen, welche Möglichkeiten ihm für die kommende Saison offen stehen.

Wo uns die Zukunft hinbringt
In den letzten Spielen der Vorrunde wurde klar sichtbar, dass wir das Potential auf einen Platz unter den ersten drei Teams in der Tabelle haben. Die Rückrunde wird nun zeigen ob wir dies auch in die Realität umsetzen können.
Damit uns dies gelingt, sind wir um jede lautstarke Unterstützung froh und würden uns freuen, wenn wir sie an einem unseren nächsten Spiele begrüssen dürfen.
Eines wissen wir jedoch schon jetzt, die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, welche uns ermöglichte dieses Team zu stellen hat Freundschaften geschaffen, welche weit über den Sport hinausgehen.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die bleibenden Erinnerungen welche wir bis jetzt, in naher und hoffentlich auch in ferner Zukunft erleben durften.

Es grüsst
Trainer-Team MU20
i.V. Pius Zeier

SG Pilatus – Herren NLB und 1. Liga

Steigerungspotential vorhanden

Die beiden Aktivmannschaften der SG Pilatus befinden sich nach der ersten Halbzeit der Saison 2015/16 im Abstiegskampf. Dass es für die jeweiligen Teams nach ihrem Aufstieg im Frühling eine schwierige Saison geben würde, war klar. Doch in beiden Fällen macht der bisherige Verlauf der Meisterschaft Mut.

Die NLB-Equipe erwischte im Herbst einen Kaltstart in die neue Saison. Die ersten sechs Partien gingen allesamt verloren. Das Trainer-Duo um Headcoach Andy Gubler und Tom Helfenstein war von Beginn an gefordert und ihre Motivationskünste gefragt. Auch die Spieler mussten lernen, mit dieser für sie neuen Situation umzugehen. Spiel für Spiel zu verlieren waren sie bis dahin nicht gewohnt. Das Fanionteam der SG Pilatus mischte in den vorhergehenden Saisons immer an der Tabellenspitze ihrer jeweiligen 1.Liga-Gruppe mit. In der letzten Spielzeit kassierten die Hellblauen dabei in 27 Meisterschaftspartien bekanntlich nur gerade drei Niederlagen – zwei davon gegen den HC Einsiedeln.

Der Spielplan bescherte der SG dabei zum Saisonstart zwei ganz harte Brocken. Beide Gegner galten als Aufstiegsaspiranten und belegen zur Halbzeit erwartungsgemäss die beiden ersten Ränge. Sowohl der TV Endingen als auch der HSC Suhr Aarau waren für die SG Pilatus eine Nummer zu gross.

Besondere Mühe bereitete dem Team die Niederlage im vierten Spiel auswärts gegen den HC Wädenswil. Gegen den Mitaufsteiger rechnete die SG Pilatus mit den ersten beiden Punkten. Doch es kam anders. Die Luzerner konnten besonders in der Deckung – wie bereits in den vorhergehenden Partien – nicht überzeugen. Sowohl im vorhergehenden Spiel gegen den TV Birsfelden als auch gegen den HC Wädenswil mussten die Hellblauen 41 Gegentore hinnehmen.

Rote Laterne abgegeben

Im Heimspiel gegen den TV Zofingen, der in dieser Saison ebenfalls gegen den Abstieg kämpft, erspielte sich die SG die ersten beiden Punkte in der NLB. Der Sieg in diesem wichtigen Spiel zeigte, dass sich dem Team in dieser Saison durchaus Chancen bieten werden, die für den Ligaerhalt notwendigen Punkte zu sichern. Es war bemerkenswert, welche Ruhe Trainer, Spieler und Vorstand in dieser schwierigen Phase behielten und sich dabei immer wieder auf ihre Stärken beriefen.

Diese Geduld zahlte sich dann auch aus. Das Unentschieden gegen die Kadetten Espoirs sowie der enorm wichtige Sieg im Auswärtsspiel in Winterthur gegen die SG Yellow/Pfadi brachten weitere Punkte. Mit dem Sieg in Winterthur konnten sich die Luzerner gleichzeitig vom Tabellenende lösen und die rote Laterne direkt den Zürchern überlassen.

Kaltblütigkeit verlangt

Rückblickend mussten die Beteiligten feststellen, dass in der ersten Saisonhälfte für die Luzerner NLB-Equipe mehr Punkte möglich gewesen wären. Das Heimspiel gegen den TV Möhlin hätte die SG Pilatus gewinnen können. Gegen die Kadetten Espoirs wäre der Sieg in Horw sogar Pflicht gewesen. Und im Innerschweizer Derby gegen den HC KTV Altdorf vergaben die Luzerner den verdienten Ausgleich zehn Sekunden vor Schluss, hatten aber zuvor schon einmal die Chance, das Spiel zu drehen.

Aufgrund der Resultate der SG Pilatus sowie den Ausgängen verschiedener anderer Partien zeigt sich auch in dieser Saison die Ausgeglichenheit der Mannschaften in der Nationalliga B. Beinahe jedes Team kann gegen jeden Gegner punkten. Dies bedeutet für die SG aber, dass sie in der Rückrunde Spiele gegen Gegner aus dem Mittelfeld, in welchen die Luzerner als Aussenseiter antreten, gewinnen muss, um auch nächste Saison in der zweithöchsten Spielklasse anzutreten.

Trotz Verletzungen mitgehalten

Die erste Saisonhälfte hat gezeigt, dass die talentierten jungen Luzerner trotz zum Teil schwerwiegenden verletzungsbedingten Absenzen in der NLB bestehen können. Die Partien haben jedoch auch deutlich gemacht, dass Talent alleine nicht mehr reicht. Es braucht Leidenschaft, eine kämpferische Mentalität gepaart mit kreativen und teilweise überraschenden Ideen auf dem Spielfeld, um gegen die oftmals erfahrenen Gegner zu punkten. Und schliesslich sind auch Trainingsdisziplin und –fleiss unbedingt notwendig, denn wer nicht am Ball bleibt, wird den Anschluss schnell verlieren.

In diesem Sinne wies ein gegnerischer Trainer zu Saisonbeginn aufmunternd darauf hin, dass diese Meisterschaft kein Sprint, sondern ein Marathon sei. Mit dem bisher gelernten wird die SG in diesem Sinne in der zweiten Hälfte noch den einen oder anderen Rang gutmachen.

1.Liga hält Anschluss ans breite Mittelfeld

Auch die 1.Liga-Equipe der SG Pilatus kämpft gegen den Abstieg und startet im neuen Jahr von einem Barrage-Platz in die zweite Saisonhälfte. In den bisherigen Partien überzeugte die Mannschaft um Liga-Topskorer Samuel Stadelmann vor allem gegen jene Teams aus der hinteren Tabellenregion. Gegen den HC Einsiedeln, den TSV Frick und die SG Magden/Möhlin konnten die Hellblauen gewinnen.

Auch das Unentschieden gegen den favorisierten TV Pratteln oder der deutliche Sieg im Luzerner Derby gegen den TV Dagmersellen sind positiv zu erwähnen. Auf der anderen Seite verlor die SG Pilatus aber das Spiel bei Aufsteiger HC Dietikon-Urdorf. Alles in allem ist dabei seit November ein deutlicher Aufwärtstrend sichtbar. Verlor die 1.Liga-Equipe ihre ersten vier Meisterschaftspartien, erkämpfte sie sich mittlerweile neun Punkte.

Die Lage der SG Pilatus in der 1.Liga ist insofern gemütlicher als jene der NLB-Equipe, als dass die zweite Aktivmannschaft lediglich einen Punkt Rückstand auf das breite Mittelfeld hat. Die Rückrunde verspricht also einige Spannung, vor allem auch deshalb, weil die SG noch für entscheidende Spiele nach Einsiedeln und Frick fahren muss.

Die Rückrunde startet für beide Aktivmannschaften bereits Ende Januar. Die verbleibenden Partien versprechen Spannung und Emotionen. Die SG Pilatus hofft besonders aufgrund der schwierigen Tabellensituationen auf lautstarke Unterstützung in den entscheidenden Partien. Die Mannschaften werden versuchen, sich mit tollem Handball zu revanchieren.

Facts

NLB:

Dauerbrenner: Fabio Hess (13 von 13 Spiele)

Topskorer: Jan Gwerder (58 Tore)

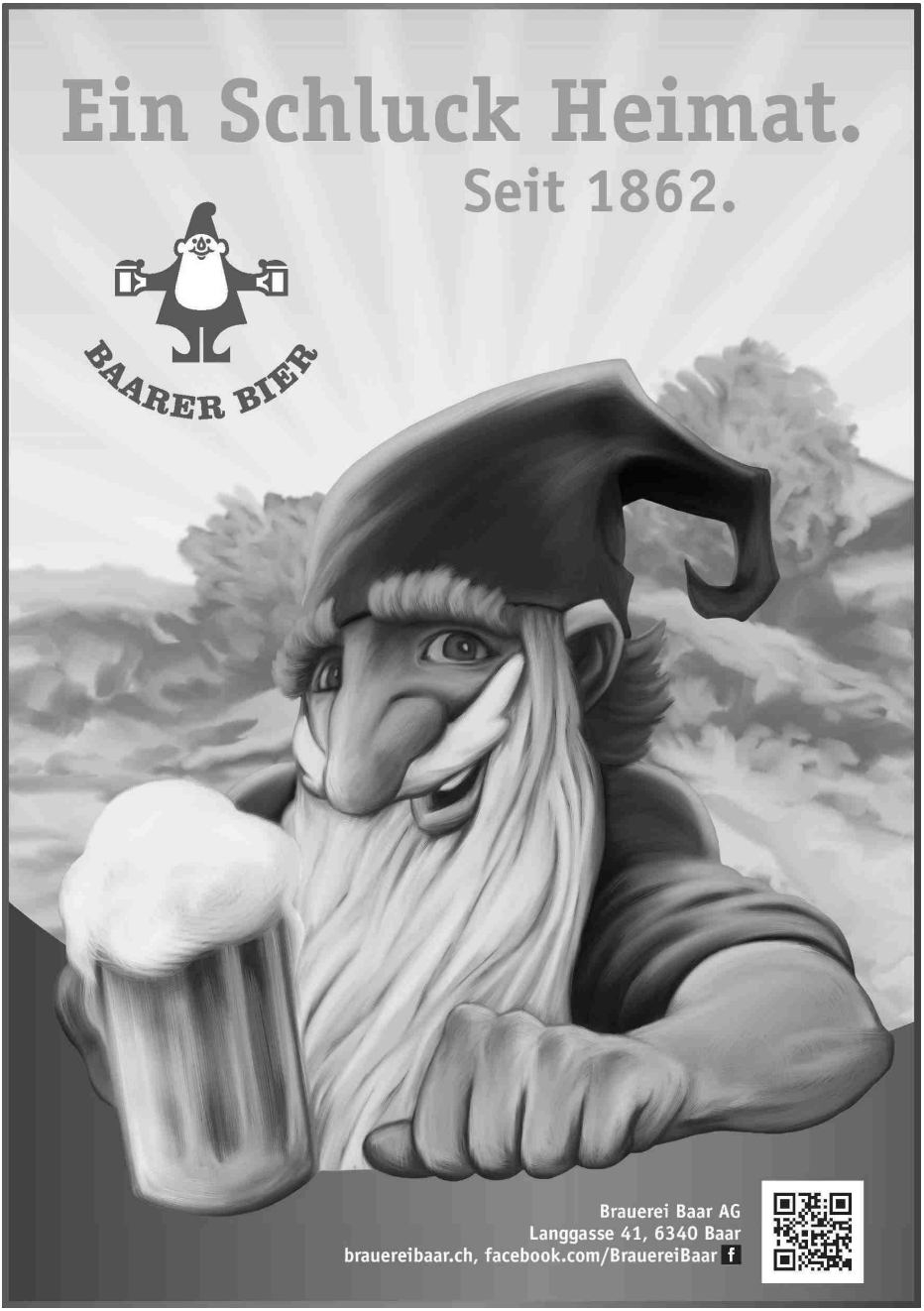
Strafenkönig: Fabian Studer (8mal 2-Minunten-Strafe)

1.Liga

Dauerbrenner: Sebastian Hermann und Basil Bühler (11 Partien)

Topskorer: Samuel Stadelmann (80 Tore)

Strafenkönig: Samuel Stadelmann (14 Strafen)


Ein Schluck Heimat.
Seit 1862.
BAARER BIER
Brauerei Baar AG
Langgasse 41, 6340 Baar
brauereibaar.ch, facebook.com/BrauereiBaar

SG Pilatus – Junioren Interregional – MU17 Inter

Die Vorrunde der MU17 Inter

„Es geht nicht darum, einem Individualisten beizubringen, wie er mit dem Team klar kommt. Es geht darum, dem Team beizubringen, wie sie mit einem Individualisten umgeht. Vor lauter kollektiven Denken kommt das Talent unter die Räder."

Ein Team zeichnet sich durch Gegenseitigkeit aus, durch gemeinsames, auf einander abgestimmtes zielbewusstem Handeln. Der Freiheitsgrad des individuellen Spielraums muss so gross sein, das jedes Teammitglied einen optimalen Beitrag zur Teamleistung liefert damit das Gemeinsame Ziel erreicht werden kann.

Wenn Jeder tut, wozu er gerade Lust hat, endet das Team im Chaos. Wenn jeder sich ohne individuelle Gestaltung dem Team unterordnet, entsteht ein strukturloses Kollektiv.

Das will kein Trainer auf der Welt die beiden Extreme, die Mischung davon zu finden ist der Schlüssel zum Erfolg, daran müssen wir arbeiten und die Balance finden zwischen Ego und Kollektiv.

Dass das gelingt braucht es Motivation, Kreativität und Teamgeist, das wirkt wie Zement der das Fundament zusammenhält, damit das Haus nicht einstürzt. Der Teamgeist bündelt die Einzelleistungen und schafft die mannschaftliche Geschlossenheit. Mangelt es an Teamgeist zerfällt das Team und das Haus stürzt ein.

In der Vorrunde ist vieles richtig gelaufen, ein paar Dinge sind nicht so optimal abgelaufen, daher auch die grossen Schwankungen innerhalb des Spiels, das Team liegt im Fahrplan und wir rüsten uns nun auf die Rückrunde, wo wir versuchen müssen konstantere Leistungen zu bringen, das es nicht immer einfach sein wird ist klar, wir haben es mit Menschen zu tun, und da sind die Einflüsse von aussen, wie Schule , Arbeit, Elternhaus, Freunde usw. halt sehr stark, dadurch sind auch die grossen Leistungsschwankungen zu erklären, weil sich da vieles zwischen den Ohren abspielt. Da sind wir noch nicht so stark, aber wir arbeiten daran, um auch da einen Schritt weiter zu kommen. Wie oft im Leben sind es die kleinen Dinge die den Unterschied ausmachen. Wie man Trainiert so spielt man, ist eine alte Weisheit.

Am Schluss sehen wir dann wohin uns die Reise geführt hat die wir am Anfang der Saison gestartet haben. Das nötige Rüstzeug haben die Spieler, und sie Trainieren auch sehr viel um einen Schritt weiter zu kommen, sollte uns doch bewusst sein das, die Entwicklung zum Leistungssportler noch am Anfang steht, was nützt es uns wenn heute ein Spieler Top ist und mit 18 aufhört, besser ist es wenn sie mit Leidenschaft und Beharrlichkeit weiter arbeiten und das Ziel nicht aus den Augen verlieren, dann profitieren alle davon. Geben wir Ihnen die Zeit

um zu reifen und den jungen Athleten auf dem Weg zu helfen sich zu entwickeln, den Weg dahin müssen sie selber gehen, helfen wir Ihnen dabei und unterstützen sie auf dem langen weg. Es gibt keine Grenzen, alles ist möglich. Freuen wir uns mit wie viel Ehrgeiz und Freude sie sich dem Handball widmen.

Heinz Fuhrimann

OCHSNER SPORT
LEADING PARTNER OF
swiss olympic
OFFIZIELLES SPORTGESCHÄFT

OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

SG Pilatus – Junioren Interregional – MU15 Elite

Bericht zur Vorrunder der MU15 Elite

Nach einer langen Vorbereitungszeit mit dem Trainingslager in Näfels freuten sich alle auf das erste Spiel der U15 Elite in der Saison 15/16. Wir spielten gegen den momentan 3. platzierten HSC Suhr Aarau. Nach einem harten und ausgeglichenen Kampf mussten wir jedoch schon die erste Niederlage einstecken. Diese Niederlage gab uns aber noch mehr Willen und Bereitschaft den kommenden Match zu gewinnen. Die weiteren drei Spiel gegen Gossau, Nordwest und Stäfa konnten wir zu unseren Gunsten entscheiden und sammelten somit die ersten Meisterschaftspunkte.

Die nächste Partie, die uns bevor stand, war gegen Genf. Jeder wusste, was das bedeutet: um 7h früh aufstehen und anschliessend eine 4 stündige Reise mit dem nicht sehr grossen Mannschaftsbus nach Genf. Dort angekommen mussten wir uns auf ein hartes Spiel einstellen. Doch schliesslich mussten wir uns geschlagen geben. Aber neues Spiel, neues Glück. Der nächste Gegner hiess Kadetten Schaffhausen. Wir starteten gut in das Spiel, doch gegen Ende der ersten Halbzeit verloren wir den Anschluss und die Kadetten konnte ihren 5 Tore Vorsprung ausbauen. Während der ganzen 2. Halbzeit konnten wir den Abstand nicht verringern und verloren schliesslich zuhause vor dem eigenen Publikum 27 zu 32.

Eine Woche später stand uns die momentan stärkste Mannschaft, welche noch keine Niederlage einstecken musste, bevor, nämlich GC Amicitia Zürich. In der grossen Saalsporthalle konnten wir in der 1. Halbzeit gut dagegenhalten, doch in der zweiten Halbzeit versanken wir völlig und verloren mit mehr als 10 Toren (32:19).

Mit den anschliessenden zwei spielfreien Wochen konnten wir uns gut auf den kommenden Gegner vorbereiten. Zum Abschluss der 2 Wochen hatten einige von unserem Team noch das erste grosse Turnier mit der Regionalauswahl in Magglingen. Dort mussten wir leider feststellen, dass es noch einiges braucht, um am Finalturnier der Regionalauswahl, welches im Frühling anstehen wird, einen Podestplatz zu erreichen.

Eine Woche nach dem Turnier stand das nächste Spiel gegen Crissier an. Die Trainer machten uns klar, dass dieses und das kommende Spiel sehr wichtig seien und wir beide Spiele gewinnen müssen. Das Spiel gegen Crissier verlief genau nach Plan, wir überliessen den Welschschweizern keine Chance und gewannen mit fast 20 Toren Differenz. Das letzte Spiel der Vorrunde gegen St. Otmar St. Gallen stand nun bevor.

Alle wollten das letzte Spiel gewinnen und mit 10 Punkten und einem guten Gefühl in die Rückrunde starten. Doch wir wussten, dass es kein einfaches Spiel wird. Nach der 2-stündigen Anreise nach St. Gallen waren wir alle heiss auf das Spiel. Wir starteten gut in das Spiel und

konnten gleich zum Anfang einen Vorsprung von 4 Toren erzielen. Danach dachten wir, wir können es nun ein bisschen lockerer nehmen, doch die Antwort kam recht schnell. Zur Halbzeit hatten wir nur noch einen Eintorevorsprung. Nach der Pause kamen die St. Galler noch näher ran, bis sie zur 50. Minute sogar mit einem Tor führten. Doch zum Schluss drehten wir nochmal voll auf und konnten den Match schliesslich mit 3 Toren gewinnen. Unser Ziel war somit erreicht und wir können uns jetzt auf die Rückrunde vorbereiten.

Moritz

Heimspiele in der Maihofhalle – Rückrunde

SA 16. Januar		
16.00 Uhr	Damen 2. Liga	Borba – Handball Emmen
17.45 Uhr	Herren 2. Liga	Borba – Handball Emmeni
19.30 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – HSG Mythen Shooters
SA 6. Februar		
15.45 Uhr	Herren 1. Liga	SG Pilatus – BSV Stans
SA 13. Februar		
11.30 Uhr	MU15 Regio – 2. Stärkeklasse	SG Reuss P – SG Ruswil/Wolhusen
13.15 Uhr	MU15 Elite	SG Pilatus – Léman Genève
15.00 Uhr	Herren 2. Liga	Borba – KTV Muotathal
17.00 Uhr	Herren NLB	SG Pilatus – HC Wädenswil
19.00 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – HSG Baar/Zug Superbulls
SA 20. Februar		
15.00 Uhr	Herren 1. Liga	SG Pilatus – SG Magden/Möhlin
SO 6. März		
10.30 Uhr	MU15 Regio – 2. Stärkeklasse	SG Reuss P – HC Malters
12.15 Uhr	MU20 Regio	SG Reuss – SG Mythen Sh./Muotathal
14.00 Uhr	MU17 Inter	SG Pilatus – HC Arbon
15.45 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – HC Malters

SA 12. März		
11.30 Uhr	MU15 Regio – 1. Stärkeklasse	SG Reuss T – BSV Stans
13.30 Uhr	Herren NLB	SG Pilatus – TV Steffisburg
15.30 Uhr	Herren 1. Liga	SG Pilatus – HC Dietikon/Urdorf
17.30 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – SG Handball Seetal
SA 19. März		
14.00 Uhr	MU19 Elite	SG Pilatus – GC Amicitia Zürich
15.45 Uhr	MU15 Elite	SG Pilatus – GC Amicitia Zürich
SA 2. April		
16.30 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – BSV RW Sursee
18.15 Uhr	Damen 2. Liga	Borba – STV Willisau
20.00 Uhr	Herren 2. Liga	Borba – STV Willisau
SA 9. April		
12.30 Uhr	MU19 Elite	SG Pilatus – TSV St. Otmar St. Gallen
14.15 Uhr	MU15 Elite	SG Pilatus – TSV St. Otmar St. Gallen
16.00 Uhr	Herren 1. Liga	SG Pilatus – Handball Wohlen
17.45 Uhr	MU17 Inter	SG Pilatus – HSC Kreuzlingen
19.30 Uhr	Herren 2. Liga	Borba – BSV RW Sursee
SO 10. April		
13.30 Uhr	MU20 Regio	SG Reuss – HC Rothenburg
15.15 Uhr	Damen 2. Liga	Borba – HC Kriens
SO 17. April		
13.30 Uhr	Damen 2. Liga	Borba – HR Hochdorf
15.15 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – TV Dagmersellen
17.15 Uhr	Herren NLB	SG Pilatus – SG Siggenthal / vom Stein

SO 24. April		
13.30 Uhr	Damen 2. Liga	Borba – LK Zug
15.15 Uhr	Herren 3./4. Liga	Borba – HC KTV Altdorf
17.15 Uhr	Herren 2. Liga	Borba – TV Dagmersellen
SA 30. April		
20.00 Uhr	Herren NLB	SG Pilatus – STV Baden

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Mitte Januar 2016. Verschiebungen vorbehalten

Weitere Heimspiele SG Pilatus und SG Reuss

NLB – SG Pilatus			
SA 27. Februar	Kriens Krauer	gegen SG Horgen	18.00 Uhr
SA 23. April	Horwerhalle	gegen SG Yellow/Pfadi	17.00 Uhr
1. Liga – SG Pilatus			
SA 23. Januar	Horwerhalle	gegen KTV Muotathal	18.00 Uhr
MU19 Elite – SG Pilatus			
SA 27. Februar	Kriens Krauer	gegen HC GS Stäfa	14.30 Uhr
MU17 Inter – SG Pilatus			
SA 27. Februar	Kriens Krauer	gegen HSG SVL	12.45 Uhr
MU15 Elite – SG Pilatus			
SA 27. Februar	Kriens Krauer	gegen HC GS Stäfa	11.00 Uhr

MU20 Regio – SG Reuss			
13.30 Uhr	MU20 Regio	SG Reuss – HR Hochdorf	Emmen Rossmoos
MU15 Regio – SG Reuss T (1. Stärkeklasse)			
10.15 Uhr	MU15 Regio	SG Reuss T - HC Rothenburg	Kriens Meiersmatt
17.00 Uhr	MU15 Regio	SG Reus P – HR Hochdorf	Emmen Rossmoos
MU15 Regio – SG Reuss P (2. Stärkeklasse)			

Turnier U11 in der Doppelhalle Säli am Sonntag, 24. Januar

Borba trifft dabei auf den **HC Kriens** (09.30 Uhr), die **Füchse Emmenbrücke** (10.45 Uhr) und den **BSV Stans** (13.15 Uhr)

Das Bulletin des BSV Borba Luzern erscheint dreimal jährlich.

In der Saison 2015/16 ist noch geplant:

Bulletin Nr. 3 – 2015/16 als gedrucktes Heft Anfang Juni 2016
Mit Einladung zur 17. Generalversammlung
(Redaktionsschluss 15. Mai)